



Das Abonnement
auf dies mit Ausnahme der
Sontage täglich erscheinende
Blatt beträgt vierteljährlich
für die Stadt Posen 1½ Thlr.
für ganz Preußen 1 Thlr.
und 2½ Sgr.
Bestellungen
nehmen alle Postanstalten des
In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Wir ersuchen unsere Herren Korrespondenten resp. Leser,
uns das Resultat der Abgeordneten-Wahl am 28. schleu-
nist, event. telegraphisch mitzutheilen.

Die Redaktion.

Amstisches.

Berlin, 24. Oktober. Se. Majestät der König haben Allernädigst
geehrt: Dem Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Gieffers zu Hagen im
Regierungsbezirk Altenberg, den Roten Adlerorden vierter Klasse und dem
Musteter Falke von II. vom 4. Polnischen Infanterie-Regt. Nr. 59 die
Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; so wie den Obersten und In-
spektor der 6. Festungs-Inspektion Karl Friedrich Wilhelm August
Ferdinand Merten in den Adelstand zu erheben.

Bei der Reichstag in Elberfeld ist die Beförderung der ordentlichen Lehr-
er Schmeidbier und Dr. Schöne zu Oberlehrern genehmigt worden.
Der Lehrer Doms in Bülow ist als Höflehrer bei dem evangelischen
Schullehrer-Seminar in Köslin angestellt worden.

Das 36. Stück der Gesammlung, welches heute ausgegeben wird
enthält unter Nr. 5771 den Allerböchtest. Erlass vom 9. Sept. 1863, betref-
fend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unter-
haltung der Kreishäuser von Wetteringen bis zur Münster-Glanerbrücke
Staatsstraße, in der Richtung auf Metelen, und von Borghorst nach Eins-
detten im Kreise Steinfurt, Regierungsbezirk Münster, unter Nr. 5772
den Allerböchtest. Erlass vom 28. Sept. 1863, betreffend die Ausdehnung
des Bezirks der Handelskammer für die Bürgermeistereien Eissen, Werden
und Kettwig auf den noch übrigen Theil des Kreises Eissen, nämlich auf die
Bürgermeistereien Altenessen, Steele und Voerde, unter Nr. 5773 die Besä-
tigungsurkunde, betreffend die Veränkerung des Magdeburg-Wittenberger-
Eisenbahn-Unternehmens an die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-
gesellschaft, die Auflösung der Magdeburg-Wittenberger Eisenbahn-
gesellschaft, und einen Nachtrag zum Statut der Magdeburg-Halberstädter
Eisenbahngesellschaft. Vom 28. Sept. 1863, unter Nr. 5774 die Bekannt-
machung der Ministerialerklärung, betreffend die Ergänzung der Militär-
Durchmarsch- und Etappenkonventionen zwischen Preußen und Großherzog-
thum Hessen vom 8./9. Oktober 1860. Vom 9. Oktbr. 1863, und unter Nr.
5775 die Bekanntmachung der Ministerialerklärung, betreffend die Gleich-
stellung der sgl. preuß. und hess. anhaltischen Unterthanen in dem gesetzlichen
Schutz der Waarenbezeichnungen. Vom 9. Okt. 1863.

Berlin, den 24. Oktober 1863.
Debitskonto der Gesammlung.

Telegramme der Posener Zeitung.

Nürnberg, Sonntag, 25. Oktober Morgens. Die
Konferenz wurde gestern geschlossen und die Minister, die
daran teilgenommen, sind heute sämtlich abgereist. Das
Ergebnis wird als ein für die Beteiligten befriedigendes
bezeichnet.

Frankfurt a. M., Sonntag, 25. Oktober Mittags.
Nach der "Europe" gerieten gestern im Homburger Kur-
saale zwei Söhne des Markgrafen Wielopolski mit einem
Kapitän Dangleck in einen politischen Zwist, welcher in
Thätlichkeiten überging. Der jüngere Wielopolski zog hie-
bei einen Revolver und wollte auf Danglecki schießen, wurde
aber entwaffnet. Die beiden Wielopolski verließen hierauf
Homburg, nachdem sie durch ihre Pässe die Berechtigung
Waffen zu tragen nachgewiesen hatten.

London, Sonntag, 25. Oktober Nachmittags. Der
fallige Dampfer "Europa" ist mit Nachrichten aus New-
York vom 17. d. Mts. in Cork eingetroffen. Die ganze
Armee der Konföderirten unter General Lee hatte am 8.
den Rapidan überschritten und sich in der Richtung nach
Madison Court house weiter bewegt. Die Konföderirten
hatten alle Uebergänge über die Berge von Bull Run be-
setzt. Meade, der Culpepper verlassen, hat sich auf das
nördliche Ufer des Rapahannock und seitdem vom Rapahannock
nach Manassas zurückgezogen, während die Armee Lee's
hinter Meade's Arriergarde den Rapahannock passierte. Am
14. fand zwischen einem beträchtlichen Korps Lee's und dem
weiten Korps Meade's in der Nähe der Station Bristol
ein Gefecht statt. Nach dem offiziellen Bericht Meade's hat
der Feind nach einem heftigen Kampfe 5 Kanonen und 450
Gefangene verloren. Lee versuchte Meade über Chantilly
zu flankiren und ihm über Fairfax Court house in den Rücken
zu kommen. Dieser Versuch mißlang indeß, weil Meade
sich nach Fairfax zurückgezogen hatte. — Nach Berichten aus
Chattanooga hatten die Konföderirten zur Linken Burnside's
Stellung genommen. General Bragg hatte darauf
über den Fluss Niawachee ein Detachement nach dem rechten
Flügel Burnside's hingewandt, ihn so gezwungen, sich jenseits
Athens, welches die Konföderirten besetzt haben, zurückzuziehen, und auf diese Weise von Rosencranz getrennt.

Aus Charleston wird unterm 9. d. berichtet, daß
die Konföderirten den Versuch gemacht haben, ein Panzer-
schiff der Union in die Luft zu sprengen, wobei ein Mann
getötet und zwei verwundet wurden, das Schiff aber unbe-
schädigt blieb.

"Richmond Whig" empfiehlt die Zurücksendung der
englischen Konsuln, weil sie nur bei Lincoln accreditedirt seien.

Deutschland.

Preußen. — Berlin, 25. Oktbr. [Die hiesigen Wahlen; aus der feudalen Presse.] Der wahrscheinliche Ausfall der hiesigen Wahlen der Abgeordneten läßt sich heute dahin bestimmen: der erste Wahlbezirk hat sich in der liberalen Majorität auf Taddeus und Waldeck geeinigt; als dritter Kandidat ist in der heute Vormittag stattgehabten Versammlung der Stadtvorordnete Heyl aufgestellt und angenommen worden. Da der einzige Gegenkandidat, der zur Zeit noch in Frage käme, Lasser, eine Fraktion der Liberalen entschieden gegen sich hat, dürfte Heyl's Wahl als gesichert angesehen werden können. Der zweite Wahlbezirk wählt ohne liberale Gegenkandidaten Lüning und Jakob, der dritte Schulze-Delitsch und Diestweg. Im vierten Wahlbezirk kann nur die Wiederwahl Lüning's als gewiß angesehen werden, die Steinhardt's ist mehr als zweifelhaft. Die Persönlichkeit des letzteren hat schon vordem manigfach Aufsehen erregt, unliebsame Persönlichkeiten sind auch neuerdings wieder gegen ihn zur Sprache gebracht worden, und die Kandidatur Temmels, die man ihm hier wahrscheinlich entgegenstellen wird, hat eine ziemlich starke Partei hinter sich. Da ich glaube, in meinem letzten Briefe die Verhältnisse des zweiten und vierten Wahlbezirks bezüglich der aufgestellten Kandidaten verwechselt zu haben, wollte ich zur Beichtigung dieser Notizen nochmals zusammenfassen.

Die geistige mysteriöse Mittheilung der "Kreuzzeitung" über die den liberalen Städten angeblich drohenden Veränderungen in den Garnisonen und der Gerichtsverfassung hat sich als ein schlechter Versuch, noch in letzter Stunde auf die städtischen Wahlen durch verstekte Drohungen einzumischen, herausgestellt. Es mußte von vorne herein schon ziemlich unverständlich bleiben, wie man bei der eimutig liberalen Gemüthsart aller preußischen Städte nach den Partieverhältnissen die eine Stadt vor den anderen bevorzugen zu können glaube, auf welcher Seite man sich die Bevorzugung vorstelle, ob auf der der Garnisonsentziehung oder der Garnisonierung, und welche neue Gerichtsverfassung plötzlich wie die Minerva aus dem Hause des Zeus in nächster Zeit den preußischen Landen zu Theil werden sollte. Glaubten unterrichtete Personen doch annähernd genau zu wissen, daß die Vorarbeiten für eine neue Civil-Prozeß-Ordnung noch keineswegs soweit zum Abschluß gelangt seien, um in der nächsten Session Gegenstand der legislativen Beschlusssfassung zu werden, selbst wenn die nächste Landtagssession wirklich in die Lage kommen sollte, über den brennenden Verfassungsfragen sich ruhig mit derartigen Reformen einer ruhigen Zeit zu beschäftigen. Auch muß man in den Kreisen der "Kreuzzeitung" eine sonderbare Vorstellung über den fraglichen Entwurf der zukünftigen Prozeßordnung haben, wenn man von ihm eine totale Umgestaltung der Kompetenz- und Gerichts-Bezirksverhältnisse erwartet. Trotzdem hat jene Mittheilung des feudalen Blattes gestern in weiten Kreisen nicht geringe Sensation gemacht, und die schnell darauf folgende officielle Dementirung vermochte erst wieder etwas zu beruhigen.

Die "Kreuzzeitung" selbst scheint die unbedingte und allgemeine Dementirung der "Nord. Allg. Ztg." nicht erwartet zu haben, da sie in ihrer heutigen Nummer nur die über die Militärgarnisonen gemachte Angabe als auf "irriger Auffassung" beruhend zurücknimmt, durch ihr Schweigen aber über den zweiten Theil ihrer Drohung den Schein erwecken zu können glaubt, diefer bedürfe keiner Beichtigung, und sei begründet. Da ich gerade bei der feudalen Presse bin, will ich Sie doch auf die Kölner Korrespondenz im letzten Heft der "Berliner Revue" aufmerksam machen. Die Korrespondenz ist selbstverständlich hier fabriziert und enthält einen so schamlosen Ausfall gegen den Oberpräsidenten v. Pommer-Eiche, dessen Befestigung verlangt wird, und den Bankier Oppenheim, der dem König gegenüber die Nichteinladung des Ministerpräsidenten v. Bismarck zum Domhafeste durch die Stimmung der Kölner Bevölkerung motivirt haben soll, wie er in der preußischen Presse gegen preußische Beamte unerhört ist. Daß man die Organe der feudalen Partei in solcher Weise ungünstig und ungehindert die politischen Leidenschaften aufheben läßt, und die Gefährdung der öffentlichen Wohlfahrt grundsätzlich nur in den Artikeln der liberalen Blätter zu finden glaubt, wird sich unfehlbar auch noch einmal verhängnisvoll rächen. Was verschlägt die etwaige Auffachung der gegenwärtigen oppositionellen Strömungen gegen die Unmasse bösen Blutes, die dort unaufhörlich unter den politischen Parteien und verschiedenen Klassen von Staatsangehörigen erregt wird! Von der beabsichtigten Aufhebung der Prezverordnung soll übrigens neuerdings nach einer darüber veranlaßten Berathung der königl. Syndici definitiv Abstand genommen werden sein.

** Berlin, 25. Okt. [Vom Hofe; Verschiedenes.] Se. Maj. der König nahm gestern nach seiner Rückkehr von Potsdam den Vortrag des Geh. Hofrats Borch entgegen und konferierte alsdann mit dem Ministerpräsidenten v. Bismarck, welcher zuvor von 1—4½ Uhr im Hotel des Staatsministeriums einem Ministerrathe präsidiert hatte. Nach dem Schluss der Oper begab sich Se. Maj. der König nach Schloss Babelsberg zurück, trifft aber heute Abend von dort wieder hier ein und reist morgen früh zur Theilnahme an der Eröffnung der vorpommerschen Eisenbahn nach Stralsund ab. — Die Nachricht, daß Se. Maj. der König am 29., 30. und 31. d. M. an den herzoglichen Hofjagden zu Blankenburg Theil nehmen werden, ist verfrüht. Se. Majestät hat noch keineswegs zugesagt, zumal auch am Dienstag in Angelegenheiten Schleswig-Holsteins von der dänischen Regierung eine Erklärung erwartet wird. — Se. Maj. der König hat der Londoner Missionsgesellschaft einnahmhaftes Geldgeschenk zu überenden und dabei Folgendes auszusprechen geruht: "Wie mein erlauchter Vorgänger bin auch ich von ganzem Herzen den Befreiungen Ihrer Gesellschaft, das Wort Gottes unter den Kindern Israels zu verbreiten, zugethan und sichere Ihr den Schutz und die Unterstützung, deren sie sich bisher erfreut hat, auch fernher zu." — Ihre kgl. Hoheit die Frau Kronprinzessin hat den Hofmaler Lauchert beauftragt, für das 2te Leibhusarenregiment Nr. 2, dessen zweiter Chef die hohe Frau ist, ihr Bild zu malen. Der Künstler hat Ihre königl. Hoheit in der Uniform dieses Regiments und auf ihrem Lieblings-

pferde, einem Fuchs, dargestellt. — Ueber die Eröffnung des Landtags ist noch nichts bestimmt. Wahrscheinlich findet dieselbe am 5. November statt. Sollten bis dahin nicht alle Vorbereitungen erledigt sein, so wird die Eröffnung noch 8 Tage verschoben. — Graf Bille-Brahe, der dänische Gesandte im Haag, hatte die Mission, Preußens Zustimmung zu einem Aufschub in der Vollstreckung der Bundesexekution zu erwirken. Wie verlautet, wären ihm hier Zusagen in dieser Beziehung ertheilt, und hat derselbe sich nach Wien zu gleichem Zwecke begeben. — Die Nachricht, daß die katholischen Schulen es abgelehnt hätten, sich an den Feierlichkeiten zum 50jährigen Gedächtniß der Schlacht bei Leipzig zu beteiligen, ist nicht begründet. In allen hiesigen katholischen Schulen ist am 19. d. M. die Gedächtnisfeier durch Gebet, Gesang und Vortrag begangen.

— [Die Aufgaben des bevorstehenden Landtags.] Die "Korresp. Stern" schreibt: Nach unseren Mittheilungen ist es völlig müßig, von Befragungsbefestigungen zur Verfassung zu reden, die in der nächsten Session von der Regierung eingebrocht würden, um der Budgetlosigkeit zu steuern. Derartige Nachrichten stammen aus Kreisen, wo man der Rückentheorie huldigt, aber übersieht, daß so leicht keine preußische Kammer in die Abänderungen von Verfassungsbefestigungen willigen wird, die ohnehin das größte Recht des Landtags ausmachen. Im größeren Recht sind dagegen diejenigen, welche die Beendigung der Budgetlosigkeit mit Bestimmtheit in Abrede stellen, denn es scheint nicht, als sollte der Etat seine bisherige Höhe um die Summen verlieren, welche in diesem wie im vorigen Jahre das Abgeordnetenhaus abgefeist hat. Für 1862 und 1863 ist eine Lösung im hergebrachten verfassungsmäßigen Sinne nicht mehr möglich. Auch für 1864 einfach um deswillen nicht, weil für die Reorganisation der Armee Ausgaben schon geleistet sind, welche auf den Etat pro 1864 Bezug haben. Es kommt hinzu, daß Lieferungskontrakte abgeschlossen sind, die überhaupt nicht mehr rückgängig gemacht werden können und ohne Zweifel auch nicht rückgängig gemacht werden sollen. Ist das nächste Abgeordnetenhaus mit Feststellung des Etats von 1863 fertig, was in diesem Jahre noch ermöglicht werden kann, so steht es, was das Jahr 1864 betrifft, doch wiederum vollendeten That-sachen gegenüber, und im Kampf mit diesen wird ihm nur die formale Streichung der Reorganisationsosten unter Rechtsverwahrungen übrig bleiben, die Reorganisation selbst aber bleibt zuverlässig bestehen. Aus diesem und keinem anderen Grunde wählt auch die Budgetlosigkeit fort.

— In Bezug auf die dänische Angelegenheit bringt das offiziöse Blatt folgende Berichtigung:

Das "Memorial diplomatique" vom 18. d. M. enthält die Nachricht, daß der preußische Botschafter und der österreichische Geschäftsträger mit dem französischen Minister Ors. Drouin de Lhuys Konferenzen gehabt hätten, um den Charakter der schleswig-holsteinschen Frage in Verantwortung der vom deutschen Bunde beschlossenen Exekution festzustellen. Diese Mittheilung des genannten Blattes ist, wie wir verstehen können, ganz aus der Lust gegriffen. Die Unterredungen des preußischen Botschafters Herrn Grafen v. d. Goltz und des österreichischen Geschäftsträgers Herrn Grafen Müllinen mit dem französischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten haben in dieser Angelegenheit nie einen andern Charakter, als den eines vertraulichen, d. h. aufklärung des Herrn Ministers bezeichnenden Meinungsaustausches gehabt.

— Die Sonnabend-Nummer der "Tribüne" wurde, nachdem deren Ausgabe bereits erfolgt war, nachträglich polizeilich mit Beschlag belegt; der Grund zu dieser Maßregel war nicht angegeben.

— [Die Nürnberger Konferenz.] Aus Nürnberg erfährt man hier fortgesetzt wenig, und das Wenige lautet für Ostreich wegs günstig. Seine unbedingten Freunde sind zu zählen; vielleicht ist keiner der mittelstaatlichen Diplomaten ganz nach dem Sinne des Grafen Rechberg. Viele haben wohl alles Mögliche gegen Preußen im Petto, doch damit ist noch nicht gesagt, daß sie sich ohne Weiteres dem Wiener Kabinett zur Disposition zu stellen geneigt sind. Einige Regierungen, namentlich die kleineren, halten sich von Konferenzen ängstlich fern. Charakteristisch ist namentlich die Unlust Kurhessens, sich mit Preußen von Neuem zu überwerfen. Auch die Hansestädte sind froh, sich in keine Verbindlichkeiten eingelassen zu haben, wozu Graf Blome sie zu bestimmten anserwählt war.

— [Zur Oktoberfeier.] Wie die "Hamburger Nachrichten" mittheilen, ist vom Generalkommando des 4. Armeekorps unterm 13. d. folgender Befehl ergangen: „Aus den Zeiten habe ich ersehen, daß an verschiedenen Orten am 18. dieses Monats zur fünfzigjährigen Feier der Schlacht bei Leipzig Aufzüge und dergleichen, so wie Lustbarkeiten aller Art stattfinden sollen. Da diese Feier durch Se. Maj. den König nicht befohlen ist und überall eine mehr oder minder politisch Färbung erhalten hat, so verbiete ich hierdurch jede Beteiligung von Militärpersonen jeder Art daran. Sind Soldaten auf d'r Straße, wenn dergleichen Züge vorbeigehen, so müssen sie sich von denselben so fern als möglich halten und keinesfalls sich ihnen, wenn auch nur auf kurze Strecken, anschließen. Der kommandirende General von Schack.“

— Nach einem vorläufigen Überschlag werden diejenigen Städte, welche sich an der Jubelfeier der Völker Schlacht von Leipzig beteiligt haben, zu den Kosten in der Weise beisteuern, daß auf je 1000 Einwohner zehn Thaler kommen. Die Hauptbeisteuernden werden daher Berlin und Wien mit über 5000 Thlrn. sein, womit die Hälfte der Ausgaben gedeckt sein dürfte, so daß die andern 203 Städte noch über 10,000 Thlr. aufzubringen haben werden. Waren die Bewohner der Stadt Leipzig nicht so gastfrei gewesen, wie sie es eben waren, so würden die Kosten sich noch höher belaufen haben.

— [Die Ausgaben für die Armeen] lassen sich auf Grund der allgemeinen Rechnungen über den Staatshaushalt nur erst bis zum Jahre 1860 übersehen. Von 1849 bis 1860 sind für militärische Zwecke Summa summarum ausgegeben: 451,971,685 Thlr. 9 Sgr. 3 Pf. und zwar im Jahre 1849: 36,888 146 Thlr. 5 Sgr. 2 Pf.; — 1850: 35,574,250 Thlr. 4 Sgr. 5 Pf.; — 1851: 44,212,086 Thlr. 29 Sgr. 9 Pf.; — 1852: 30,083,339 Thlr. 26 Sgr. 2 Pf.; — 1853: 29,977,878 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf.; — 1854: 34,240,002 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf.; — 1855: 36,845,647 Thlr. 6 Sgr. 5 Pf.; — 1856: 36,914,408 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf.; — 1857: 34,155,242 Thlr. 3 Sgr. 1 Pf.; — 1858: 32,749,996 Thlr. 2 Sgr. 4 Pf.; — 1859: 58,714 Thlr. 26 Sgr. 9 Pf.; — 1860: 41,583,973 Thlr. 12 Sgr. 4 Pf. — Die Ma-

958
eineverwaltung hat in demselben Beitraum im Ganzen einen Aufwand von 16,001,835 Thlr. 18 Sgr. 5 Pf.; davon kommen auf das Jahr 1849: 1,991,217 Thlr. 24 Sgr. 4 Pf.; — 1850: 772,102 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.; — 1851: 759,496 Thlr. 23 Sgr. 5 Pf.; — 1852: 504,811 Thlr. 1 Sgr. 4 Pf.; — 1853: 680,489 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf.; — 1854: 668,948 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf.; — 1855: 1,071,503 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf.; — 1856: 1,839,453 Thlr. 21 Sgr. 4 Pf.; — 1857: 1,524,450 Thlr. 21 Sgr. 11 Pf.; — 1858: 1,332,226 Thlr. 18 Sgr. 2 Pf.; — 1859: 2,559,545 Thlr. 18 Sgr. 2 Pf.; — 1860: 2,297,588 Thlr. 12 Sgr. 4 Pf.

Großbritannien und Irland.

London, 22. Oktbr. [Polen-Meting.] Gestern fand ein Meeting des Vereins für die Unabhängigkeit Polens statt. Fürst Czartoryski, der zu demselben eingeladen worden war, hielt eine Rede, in welcher er das liberale Programm der polnischen Nationalregierung schätzte, die dieser zugeschriebene ultramontane Tendenzen in Abrede stellte und den Beweis zu führen suchte, daß die Bauern nicht unzufrieden mit der Nationalregierung seien, da sie den Aufstand unterstützten. „Polen“, bemerkte er schließlich, „verlangt von England nichts weiter, als daß es Russland jedes Recht abspricht und die Außländischen als Kriegsführende anerkennt.“ Das Meeting beschloß, die französischen Arbeiter in einer Adresse einzuladen, mit ihnen gemeinschaftliche Sache im Werke der Befreiung Polens zu machen.

[Telegraphenverbindung mit Indien.] Es sind dieser Tage die fünf Schiffe abgesegelt, welche das umgehende Kabel, das im Laufe weniger Monate England mit Indien in telegraphische Verbindung setzen soll, an seinen Bestimmungsort bringen. Da die Schiffe alle in ihrer Absahrt verspätet worden sind, so werden sie auf ihrem Wege in keinem Hafen anlaufen, sondern unmittelbar nach Bombay segeln. Fast stündlich war während der Fabrikation des Kabels in Hrn. Henley's Etablissement seine Widerstandsfähigkeit und Isolation geprüft worden, bis es endlich, zum Schutz gegen den Frost mit galvanisiertem Eisendraht bekleidet, darüber mit Hanf und Theer ungewunden und dieses mit einer Mischung von Asphalt, Kieselerde und Theer überzogen, fertig aus den Maschinen hervorging. In diesem vollendeten Zustande, ungefähr 1½ Zoll im Durchmesser, 4 Tonnen per Meile (2½ Tonne im Wasser) wiegend, ist das Kabel auf die fünf Schiffe gebracht worden; der Marian Moore hat 174 Meilen oder 700 Tonnen davon an Bord, der Kirkham 183 Meilen, der Tweed 350, der Assaye 370, der Cospatrick 173 Meilen, so daß der ganze unterseeische Draht 1250 Seemeilen lang sein wird. Außerdem hat jedes Schiff die vollständige Einrichtung für eine Telegraphenstation am persischen Meerbusen an Bord. Die Expedition führt zugleich eine ausserlesene Bibliothek von 2000 Bänden mit, welche unter die fünf Stationen vertheilt wird. Die letzteren sind Kurratshi, Swadet, dann jenseit des Golfs die Halbinsel Khosab, Buschir und Jaw, eine kleine Stadt in der Nähe der Mündung des Euphrat, wo das unterseeische Kabel den festländischen Telegraphendraht berührt, welcher weiter nach Bagdad, Mossul, Skutari geht und an letzterem Platze auf ein Dutzend europäischer Linien trifft. Der Ober-Inspektor der ganzen Linie, welcher in Kurratshi seinen Sitz hat, ist Dr. Eisselbach. Die Legung des Kabels wird im Januar vor sich gehen und an sich wohl nicht mehr als zwei Wochen in Anspruch nehmen; doch wird die gleiche Frist zur Verbindung der verschiedenen Enden nötig sein.

Frankreich.

Paris, 22. Oktober. [Berichte aus Mexiko.] Der „Moniteur“ macht heute Mitteilungen aus der neuesten mexikanischen Post von Veracruz, 18., und Mexiko, 9 und 13. September. Zunächst bestätigt er, daß Cristobal, die Hauptstadt von Chiapas, sich für die Intervention erklärt habe und eine reguläre Armee der Juaristischen Partei nicht mehr existire. Am 16. Sept. war der Jahrestag der Unabhängigkeit Mexiko's mit Glanz gefeiert worden, wobei das Volk großen Enthusiasmus für den jetzigen Zustand an den Tag gelegt hat. Der vom Marshall Forey an den Kriegsminister erstattete Bericht handelt größtentheils von der Einnahme Tampico's. Die Bänder verringern sich von Tag zu Tag und die Poststrafe von Veracruz nach Mexiko ist ziemlich frei. Der Gesundheitszustand auf den Hochebenen ist gut; weniger befriedigend in Veracruz, doch hat sich auch dort die Epidemie merklich gelindert. Veracruz ist in vollständiger Umwandlung begriffen. Die Eisenbahn reicht jetzt bis an die ersten Häuser von La Soledad und im April 1864 darf man sie bis Chiquihuite fertig zu haben. Die Pacification des Landes schreitet erfreulich vorwärts. Viele Städte haben Ergebnisse abgerufen, Offiziere und Soldaten, die bei Puebla gefangen genommen worden, aber entwisch waren, haben sich gestellt und treten wieder in Reihe und Glied. Die Organisation der Bürgerwehr in Städten und Dörfern geht bestens vor sich. Am 5. Sept. hat Marshall Forey über die mexikanische Division des Generals Mejia in Paseo Nuova eine Revue gehalten. Die Regentschaft ist ungemein thätig, die ganz verwilderte Verwaltung wieder in Ordnung zu bringen. Die Steuern sind ganz neu umgelegt, der städtische Grundbesitz soll vier per Mille, der ländlich aber nur drei per Mille bezahlt. „Nichts aber kommt das Kaiserreich populär machen, als die vollständige Beseitigung des Steuererhebungssystems, das nichts weiter war, als eine gehässige von Juarez dekretierte Presse.“ Juarez ist mit seiner sogenannten Regierung noch in San Luis de Potosi, wird aber beim Anmarsch der Intervention nach Durango flüchten. Zu der bekannten Todtenliste des Licentiaten Don José del Villar hat ein Ungerannter noch ein Seitenstück geliefert, nämlich eine Berechnung aller der Verluste, welche in den letzten zwei Jahren dem Privat- und Staatsvermögen durch Juarez beigebracht worden sind. Ackerbau, Gewerbe, Handel und Bergwerk haben danach 1200 Millionen Pfaster verloren, 300 Millionen mehr, als nach dem Unabhängigkeitskriege. Aus dem Verkaufe der Güter der Geistlichkeit soll Juarez 22 Millionen, aus den Zöllen eben so viel, aus Zwangsanleihen und Kontributionen 80 Millionen Pfaster herausgeschlagen haben. Also 660 Millionen Fros. hätte die letzte Republik in zwei Jahren verschlungen. Diesen Abgrund muß das neue Kaiserreich schließen.

Marseille, 19. Oktober. [Nach Polen.] Gestern sind hier die letzten Reste der polnischen Kolonie von Scutari angekommen, welche sich wie ihre früheren Gefährten nach dem polnischen Kriegsschauplatze begeben. Die Angelkommenen sind für den bevorstehenden Winterfeldzug in Polen, mit Pelzrücken, Stiefeln, Handschuhen u. s. w. sehr zweckmäßig ausgerüstet. (Bresl. Ztg.)

Spanien.

Madrid, 22. Oktober. [Die Kaiserin Eugenie; die Unruhen auf St. Domingo.] Die zu Ehren der Kaiserin Eugenie veranstalteten Feste sind sehr glänzend ausgefallen. Die Kaiserin empfing das diplomatische Corps im Palais der französischen Gesandtschaft. — Die „Correspondencia“ schreibt: „In Folge der ersten Nachrichten, die aus San Domingo eingetroffen sind, wurde befohlen, die Einschif-

fung der nach den Antillen bestimmten Verstärkungen zu beschleunigen. Es werden Truppen aller Waffengattungen abgeschickt werden.“

Der Aufstand in Polen.

Von der polnischen Grenze, 22. Oktbr. Von sämtlichen polnischen Emigranten, die in den verschiedenen Ländern Europa's und selbst Amerika's zerstreut leben und deren Zahl mindestens 6000 beträgt, haben sich nach den gewiß sicheren Angaben polnischer Blätter kaum 200 nach Polen begeben, um in die Reihen der Insurgenten zu treten. Am stärksten war der Zugang der Emigranten nach dem Lande in den beiden ersten Monaten der Revolution, im Frühjahr ließ er immer mehr nach und hörte im Sommer ganz auf. Viele von denen, welche so im ersten Rausche der Begeisterung sich um die Fahne des Aufstandes geschart hatten, verließen dieselbe im Laufe des Sommers wieder und lehrten freiwillig ins Exil zurück. Die Zurückhaltung der Emigranten vom Aufstand muß um so auffallender erscheinen, als grade die Emigration am meisten zur Erregung derselben beigetragen und von jener das Recht für sich in Anspruch genommen hat, den polnischen Patriotismus vorzugsweise zu repräsentieren. Sie findet aber ihre Erklärung in der Abneigung und dem Misstrauen, von denen die Czartoryskische und die social-demokratische Partei gegen einander erfüllt sind. Sobald die Czartoryskische Partei die Leitung des Aufstandes fast ausschließlich in ihre Hand bekam, suchte sie die fast durchweg demokratisch gesinnte Emigration möglichst von demselben zurückzuhalten, weil sie nicht ohne Grund fürchtete, daß die ins Land geschickten Emigranten die Bauern gegen den Adel aufzweigeln würden, wie dies im Jahre 1846 in Galizien geschah. Sie verweigerte daher standhaft jedem Emigranten, der sich als freiwilliger meldete, das bescheidene Reisegeld und zog es vor, für schwere Summen Franzosen anzubieten, von denen sie keine den adligen Privilegien verderbliche Propaganda zu fürchten hatten. Aber auch die Emigranten zeigten wenig Lust, sich an einem Aufstande zu beteiligen, dessen Leitung sich in der Hand des ihnen verhassten Czartoryskischen Anhanges befand, und den sie daher für erfolglos hielten. Sie zogen sich daher zurück und nahmen eine abwartende Stellung ein, in der Hoffnung, daß es dem Einflüsse und den Intrigen Mieroslawski's bald gelingen werde, die Czartoryskische Partei vom Steuer des Aufstandes zurückzudringen. Jetzt, wo diese Hoffnung in Erfüllung gegangen ist, beginnt es wieder in der Emigration sich zu regen und mehrere Emigranten in Frankreich und England sollen sich bereits auf den Weg gemacht haben, um in die Insurgentenlager zu eilen. Das Gros der Emigranten soll jedoch entschlossen sein, das Frühjahr abzuwarten. Daß die revolutionäre Regierung alle Anstrengungen macht, den Aufstand bis zum Frühjahr hinzuziehen, und daß sie zu diesem Zwecke bereits die umfassendsten Vorbereitungen getroffen hat, unterliegt nicht dem geringsten Zweifel. Die Parole ist: „Thun wir Alles, was in unseren Kräften ist, um unsere Befreiung zu erwirken, und Europa wird uns uns helfen! Thun es nicht die Fürsten, so werden es die Völker thun!“ (Ostf. Z.)

Von der polnischen Grenze, 23. Oktober. Der neue Militärfkommandeur des Kreises Kalisch, General v. Belgrad, entwickelt eine außerordentliche Thätigkeit, um das bei Uebernahme des Kommandos dem stellvertretenden Statthalter, General Berg, gegebene Versprechen, die Ruhe und Ordnung in dem ihm anvertrauten Kreise bald wiederherzustellen, zu erfüllen. Auf seine Anordnung durchstreifen zahlreiche fliegende Kolonnen unablässig nach allen Richtungen, theils um bei verbündeten Gutsbesitzern und Geistlichen Revisionen nach Waffen und Munition vorzunehmen und Zugänger aufzugreifen, theils um die Verstecke der noch vorhandenen Ueberbleibsel gänzlich zu vernichten. Diese energischen Maßregeln allein haben es bewirkt, daß der Kreis Kalisch, der früher der Hauptfamelpunkt der Zugänger aus der Provinz Posen war, und in dessen ausgedehnten Wäldern sich wiederholt zahlreiche Insurgentenabtheilungen ungefördert organisierten, bereits gänzlich von Insurgents gefüllt ist. Die kleinen Insurgentenabtheilungen sind durch wiederholte Niederlagen aufgerissen worden, oder haben sich selbst aufgelöst, die größeren haben sich nach den Kreisen Sieradz und Wielun gezogen, wo sie nicht durch systematische Verfolgung fortwährend beunruhigt werden. — Die Ueberreste des Taczanowskischen Reiterkorps halten sich nach der Niederlage bei Kruszyńa in mehreren kleinen Abtheilungen von 50—70 Mann wieder gesammelt und ihre Operationen in der Weise fortgesetzt, daß sie jeden Zusammenstoß mit den Russen sorgfältig zu vermeiden suchen, was ihnen jedoch trotz ihres vortrefflich ausgebildeten Spionages nicht immer gelang. Neuerdings vereinigten sich diese Abtheilungen unter Slupski zu einem Korps von etwa 400 Mann, das den Kreis Wielun zum Schauplatz seiner Operationen mache. Die Russen zogen aus Wielun, Sieradz, Braszka, Radomsk und Kalisch bedeutende Streitkräfte zusammen, welche am 13. die Verfolgung des Slupskischen Reiterkorps begannen. In der Nacht zum 15. kam es beim Dorfe Dranojki unweit Rudniki zum Gefecht, in welchen die Insurgenten nach kurzen Kampf die Flucht ergriffen. Das Kommando über das russische Detachement hatte der Stabskapitän Wendorf geführt. Ein anderes russisches Detachement unter Oberst Pisankov setzte die Verfolgung der Insurgenten fort und holte sie am 16. zwischen den Dörfern Skomlin, Ozarow und Krzywczek unweit Wielun ein. Es entspans sich hier ein blutiges Gefecht, in welchem die Insurgenten geschlagen wurden. Die Verluste derselben in beiden Gefechten werden auf mindestens 200 Tote, Verwundete und Gefangene angegeben. Bei dem letzten Gefecht waren zwei russische Detachements engagiert, die ebenfalls bedeutende Verluste erlitten haben sollen. — Der General-Gouverneur Murawiew hat beschlossen, die den litauischen Gouvernement auferlegte Kontribution von 10 p.C. des Einkommens auch auf das Gouvernement Augustowo auszudehnen. Es ist bereits eine Kommission zur Veranlagung der Kontribution ernannt. (Ostf. Z.)

Nach einem Telegramm der „Schlesischen Zeitung“ aus Kattowitz ist am 24. Abends der Warschauer Eisenbahnzug ausgeblieben. Wie es heißt, wird bei Dombrowa gekämpft. Krakau, Sonntag, 25. Oktober. Am 21. d. ist Czachowski von den Russen unter Zwarnow und Czengery angegriffen und der größte Theil seiner Infanterie theils aufgerissen und gefangen, theils zersprengt worden. Czachowski flüchtete mit einer Reiterabtheilung in die Berge von Sty. Krzyz.

Lemberg, Sonntag, 25. Oktober. Am 23. d. wurde eine 700 Mann starke Insurgentenschaar unter Waligorski und Slaski bei Lonzek von den Russen angegriffen und vollständig geschlagen. Die Insurgenten hatten viele

Verwundete; unter ihnen Slaski. Viele Flüchtlinge kommen über die galizische Grenze.

Dänemark.

Kopenhagen, 21. Oktober. [Zur deutsch-dänischen Frage.] Baron Blixen-Finecke macht heute viel von sich reden. „Dagbladet“ bringt heute einen fast 4 Spalten langen (bereits teleg. erwähnten) Leitartikel über einen Briefwechsel, der in jüngster Zeit zwischen dem Baron und dem preußischen Ministerpräsidenten Herrn v. Bismarck-Schönhausen stattgehabt hat. Der Baron, der in dem Rottwillschen Kabinette als Minister des Auswärtigen und Minister für Schleswig fungirte, hat, hatte vor einigen Wochen seinen Wählern in Herning ein Telegramm zugehen lassen, in welchem er eine friedliche und billige Ausgleichung mit Deutschland seiner Überzeugung nach nur für möglich erklärt. Man möge zu diesem Zwecke die Bekanntmachung vom 30. März zurücknehmen und den Schleswigern die ihnen bisher vorenthaltene Freiheit, dieselbe Freiheit, wie den Dänen gewähren. Herr v. Blixen, erzählt nun „Dagbladet“ weiter, der von früherer Zeit sowohl mit Herrn v. Bennigsen in Hannover, wie mit Herrn v. Bismarck in Beziehungen stehe, habe vor Kurzem unter Hinweisung auf dieses Telegramm so wie auf eine von ihm im Reichsrath bei der ersten Verhandlung des von der Regierung vorgelegten Verfassungsentwurfs enthaltene Rede, in welcher er sich entschieden gegen den Entwurf ausgesprochen, an Herrn v. Bismarck gewandt und brieflich die Frage an ihn gerichtet, ob in den angedeuteten Momenten nicht eine Möglichkeit für eine Ausgleichung zu finden wäre. Der preußische Ministerpräsident habe in seiner Antwort auf diese Befragung erklärt, daß, wenn die Bekanntmachung vom 30. März zurückgenommen, wenn ihre Konsequenzen für Dänemark-Schleswig aufgehoben, und der dem Reichsrath vorgelegte Verfassungsentwurf zurückgezogen würde, und wenn endlich auch in Betreff Schleswigs einige Concessions gemacht würden, so könnte die Execution allerdings wegfallen, jedenfalls würde Preußen dann seinen Einfluß in Frankfurt in diesem Sinne geltend machen. Diese Antwort, welche mit dem Wunsche des preußischen Ministerpräsidenten schloß, daß ihm Gelegenheit werden möge, officiell auf den angedeuteten Grundlagen mit seinem Kopenhagener Freund zu verhandeln, war so abgefaßt, daß sie auch anderen Personen gezeigt werden könnte. Das Verbrechen des Baron Blixen-Finecke besteht nun nach „Dagbladet“ darin, daß er diese Briefe „herumgezeigt und namentlich auch Mitgliedern des Reichsraths zu lesen gegeben haben soll“, etwas, was „Dagbladet“ für sehr schmählich ansieht. „Ein Ministerium“, heißt es am Schlusse des bezeichneten Artikels, „in welchem Blixen der leitende Gedanke wäre, würde nicht bloß durchaus außer Stande sein, die Aufgabe der Zeit zu lösen, sondern auch die schrecklichste Verwirrung anrichten und in sehr kurzer Zeit die mühselige Arbeit vieler Jahre verderben. Herr Blixen-Finecke irrt sich ganz außerordentlich, wenn er glaubt, sich als Minister annehmbar zu machen durch eine Empfehlung, die von Berlin kommt, und durch ein Programm, das in der absurdesten und schmähesten Weise die gewonnene Position aufgibt. Will er unsern wohlgemeinten Rath folgen, so wird er gut thun, sich nach dieser letzten Prostitution ganz vom politischen Leben zurückzuziehen und mehrere Jahre hingehen zu lassen, ehe er die Welt wieder an seine Existenz erinnert.“ Blixen-Finecke hat sich beeilt, in einem Schreiben an „Tidsskriftet“, das als Abendblatt erscheint, zu erklären, daß er gegen den Redakteur von „Dagbladet“ wegen der beleidigenden Behauptungen und Besuldigungen, die in dem hiesigen Artikel enthalten sind, Klage anstrengen werde. „Tidsskriftet“ selbst nimmt den Baron einigermaßen in Schutz. Er habe den betreffenden Brief, sagt es, bereits vor mehreren Tagen gesehen, und ihn mit einer gewissen Verwunderung, jedenfalls mit mehr Neugier als ernstem Interesse gelesen. Von einer Verräthe und Konspiration mit den Feinden Dänemarks könne jedenfalls nicht die Rede sein; denn der Erste, dem der Herr Baron den Brief des Herrn Bismarck gezeigt habe, sei Herr Hall selbst gewesen. Hätte der Konsulpräsident es für schädlich gehalten, daß der Brief auch anderen gezeigt werde, so wäre es seine Pflicht gewesen, dies dem Baron bewußt zu machen. In Betreff der Situation selbst erfahre ich aus guter Quelle, daß in der vorgestern Abend gehaltenen Sitzung des Geheimen Staatsraths, wie man sich hier auszudrücken beliebt, „der Krieg beschlossen worden;“ d. h. der König hat in der betreffenden Sitzung eine Antwort genehmigt, welche sich gegen die letzte Mitteilung des Bundes nicht bloß durchaus abweidend verhält, sondern auch, das Ueberschreiten der Grenze durch deutsche Truppen als einen gegen die Unabhängigkeit des Reichs gerichtigen feindseligen Akt bezeichnet. Die Schritte, welche die Gesandten von England, Frankreich und Russland noch am Donnerstag gemacht hatten, um einer Vermittelung das Wort zu reden, sind durchaus erfolglos geblieben. (Nat. Z.)

Kopenhagen, 23. Oktober, Abends. [Telegr.] Der dem Reichsrath vorgelegte Bericht des Grundgesetz-Ausschusses schlägt 57 Änderungen vor. Die Abgeordneten Brixen, Hansen und Krüger haben folgenden Schlusssatz beantragt: Gegenwärtiges Gesetz soll nicht eher in Kraft treten, bevor es nicht einer für das Königreich und das Herzogthum Schleswig nach dem Wahlgesetz vom 7. Juli 1848 gewählten Versammlung zur Begutachtung und eventuellen Beschlusssfassung vorgelegt worden ist. Wenn diese Versammlung das Gesetz in unveränderter Fassung annimmt, so soll es mit Bestätigung des Königs zum Grundgesetz des dänischen Reiches werden. Wird das Gesetz mit Veränderungen angenommen, so soll dasselbe dem Reichsrath nochmals zur Annahme oder eventuellen Totalverwerfung vorgelegt werden.

Griechenland.

Athen, 16. Oktober. Die Annexion der ionischen Inseln an Griechenland ist überall mit Enthusiasmus gefeiert worden. Zum Empfange des Königs werden glänzende Anstalten getroffen.

Türkei.

Konstantinopel, 15. Oktober. [Die Beduinen; Wasserentnahmen.] Die Beduinen haben die Stadt St. Jean d'Acre angegriffen, um sie zu plündern. Die Garnison hat sie aber zurückgeschlagen und Qabuli Efendi ist ihnen bis Nazareth nachgegangen. — Die Schwarze Meer sind abermals neue Waffensendungen gedrungen. Die türkischen Behörden haben sich, auf Verlangen des russischen Gesandten, wirklich dazu verstanden, einige verdächtige Schiffe zu visitiren; doch ist an deren Bord nichts gefunden worden.

Amerika.

New York, 10. Okt. [Vom Kriegsschauplatze.] Nordstaatliche Berichte von der Cumberland-Armee, welche bis zum 6. reichen, bestätigen die Angabe von der Beschließung Chattanooga's durch die Konföderierten am 5., versichern aber, daß nicht ein Mann beschädigt

20,002 44 72 105 27 31 37 38 214 15 (1000) 61 390 463 64
 92 97 531 60 652 745 (500) 72 813 (100) 18 52 54 997 21,035 (500)
 57 207 9 52 309 23 74 99 411 26 33 (500) 546 53 96 611 79 82
 755 84 808 80 (200) 89 90 905 48 87 22,008 (100) 25 36 171 250
 (100) 85 472 96 520 83 656 770 75 800 953 (2000) 65 73
 23,005 146 62 522 53 84 (200) 99 639 60 713 (100) 804 37 (200)
 902 81 24,026 338 (100) 462 500 43 69 86 863 66 68 928 79
 (100) 25,004 22 245 (200) 88 308 (100) 11 71 92 411 (500) 21
 26 514 616 74 702 (200) 18 89 880 979 (100) 88 26,026 32
 169 329 43 54 (200) 99 504 55 57 612 45 90 707 35 45 82 873
 922 37 73 27,022 66 (100) 171 206 41 (100) 52 66 73 368 96
 453 57 600 30 726 86 28,003 39 (500) 107 74 (500) 263 88 314
 54 (500) 74 88 402 542 49 52 674 (100) 76 744 49 (100) 56 (20,000)
 61 800 918 38 82 (100) 94 29,059 153 60 83 270 85 336 45
 462 (100) 575 600 5 13 (100) 16 811 67 945.
 30,096 112 (500) 204 (200) 64 82 317 69 419 64 610 842 56
 57 64 908 32 57 67 31,051 78 113 31 69 216 46 89 377 411
 (200) 19 21 83 503 (100) 44 62 (200) 97 638 77 878 934 43 32,108
 (100) 18 21 (200) 206 305 25 73 83 99 522 43 (100) 72 611 94
 946 71 96 33,069 106 38 68 315 88 401 14 26 36 (500) 53 543
 46 (1000) 641 (1000) 56 70 73 96 711 20 25 68 75 826 29 32 71
 78 (1000) 82 (500) 916 (100) 17 41 34,002 (100) 33 86 102 80 235
 92 461 70 502 704 20 57 (100) 80 804 85 35,055 178 82 84
 200 70 94 (100) 330 76 84 (100) 472 605 10 73 (1000) 710 57 74
 97 839 922 31 36,003 45 59 97 137 53 56 94 255 97 434 64
 502 15 602 24 28 (100) 75 727 812 990 37,007 47 (100) 91 161
 287 344 490 573 (100) 621 739 85 803 26 38,012 52 86 217
 35 318 48 72 424 38 55 62 (100) 99 572 96 620 98 (100) 733 75
 87 88 834 917 39,063 (100) 67 156 236 42 417 604 31 41 46
 729 851 91 989.
 40,026 67 125 (500) 39 229 77 (100) 312 22 37 66 433 (100)
 50 73 86 521 36 50 88 (200) 605 31 59 87 738 79 (200) 850 54
 911 19 30 41,184 (500) 222 76 371 424 540 44 600 9 35 44
 715 79 94 853 79 42,008 75 138 80 230 (200) 63 343 88 415
 23 (200) 37 64 72 80 532 (100) 71 (200) 677 776 85 802 20 33
 79 (100) 950 43,030 34 50 107 18 37 227 30 67 349 68 97 401
 39 530 35 57 638 59 764 81 99 827 71 87 900 2 44,065 84
 (100) 100 55 200 76 322 42 90 (100) 407 623 722 66 81 846
 913 44 51 63 45,096 156 66 232 (500) 36 (100) 57 349 59 498
 506 (100) 13 605 57 67 (200) 939 (1000) 46,050 58 64 121 33 202
 22 34 87 336 70 (200) 78 420 39 40 67 (200) 518 23 87 604 49
 53 (100) 59 77 (200) 729 49 70 94 844 52 67 87 (500) 908 47,072
 (100) 87 175 315 16 402 (100) 22 59 93 (100) 517 44 605 35
 776 849 68 73 913 48,024 98 (500) 183 232 81 316 29 43 65
 420 99 598 609 35 92 707 60 839 941 66 91 49,107 259 (100)
 314 16 45 438 (200) 507 13 39 45 69 646 (1000) 712 907 (100) 18
 25 61 74 80.

50,009 24 (500) 39 63 83 94 (100) 108 34 399 424 51 71 503
 46 52 (2000) 642 53 (500) 743 56 70 71 83 84 800 (2000) 52 963
 51,001 21 (100) 31 36 80 86 104 219 32 60 338 58 65 74 (200)
 422 (1000) 74 536 (100) 41 89 687 99 774 804 8 35 51 88 84 (500)
 943 66 72 52,088 104 21 224 (200) 88 88 377 400 1 32 88 512
 85 713 (100) 66 843 67 94 53,005 (100) 18 77 220 89 52 76 304
 733 91 808 56 (200) 84 962 79 54,001 95 134 80 99 (200) 210
 (1000) 21 375 446 501 65 67 72 77 93 (500) 600 10 (100) 72 744
 90 940 50 (100) 55,015 (500) 34 124 54 (500) 66 73 82 (200) 231
 377 411 (200) 34 59 85 612 70 81 93 (200) 729 73 816 962,
 56,067 160 (1000) 71 213 14 412 13 (200) 518 64 669 732 44
 864 82 (500) 85 (500) 982 (500) 595 57,070 92 189 227 42 358 63
 440 (100) 90 506 44 56 (200) 92 99 606 721 54 (100) 72 891 934
 37 47 53,001 23 144 63 82 226 60 65 95 304 71 75 (200) 91 92
 95 406 16 35 48 514 85 611 40 46 69 723 35 68 72 93 95 937.
 59,079 (1000) 112 94 (100) 275 87 374 (500) 480 513 624 (100)
 30 738 94 861 941 63 76.
 60,006 52 75 (1000) 76 (100) 102 (500) 93 209 (1000) 80 596
 698 (1000) 732 45 68 887 (100) 61,076 (100) 106 (100) 89 307
 50 70 464 88 (1000) 596 647 (200) 91 93 701 18 48 85 95 (100)
 833 89 943 62,062 116 (500) 45 274 334 (500) 73 96 418 24
 30 75 537 651 715 19 27 (500) 58 69 871 (500) 925 28 32 (200)
 43 81 63,074 156 (500) 95 219 31 47 (100) 320 37 433 594
 899 933 44 80 64,006 21 28 37 192 211 97 338 (1000) 55 62
 425 678 731 33 96 818 56 89 937 (500) 60 74 81 65,016 57 88
 (100) 95 (500) 97 103 19 92 (200) 208 50 61 347 51 88 407 (100)
 9 (5000) 536 601 321 31 56 908 (100) 66,007 168 77 218 48
 97 321 32 (1000) 66 462 (100) 99 638 62 75 700 7 19 94 852
 (200) 63 95 927 67,066 (1000) 69 130 68 383 97 437 65 83 96
 506 25 661 73 764 (100) 89 848 900 48 63,015 (200) 44 64
 102 15 204 9 10 20 (100) 303 (100) 64 90 94 464 (100) 541 675
 85 87 700 850 75 922 31 47 77 95 69,021 31 (500) 62 (200) 85
 89 161 66 71 88 205 20 49 66 89 (100) 336 55 (1000) 423 35 77
 95 (500) 577 96 606 47 75 706 35 68 846 60 70 87 (100) 94
 960 62.

70,032 51 140 84 283 453 61 551 (200) 654 (100) 57 795
 945 52 64 71,050 60 62 75 107 45 52 (100) 71 80 307 43 64 470
 (100) 511 14 40 614 746 50 62 836 963 (200) 72,021 32 37 49
 83 142 67 245 364 (100) 78 (200) 88 446 77 525 69 630 97 756
 95 895 (200) 914 26 34 95 73,007 (200) 16 (500) 94 96 (200) 100
 32 35 291 369 99 403 9 16 34 36 48 81 (200) 509 60 673 708
 24 48 82 812 61 88 916 27 31 63 74,226 66 68 391 513 38 59
 65 89 700 83 804 (100) 72 934 75,041 69 85 90 137 83 207
 70 384 (500) 100 88 404 12 49 512 33 650 802 4 22 37 40
 44 46 (200) 72 90 925 76,039 101 30 44 (100) 47 56 247 (5000)
 50 99 314 37 (100) 52 449 77 573 84 86 713 866 95 945 77,055
 59 (500) 83 86 (100) 123 34 45 226 46 74 (500) 351 488 513
 644 721 (100) 46 67 (200) 817 60 73 903 78,066 69 412 32 225
 81 83 88 420 44 (200) 57 70 520 678 81 701 48 59 843 951 57
 81 83 79,042 64 (100) 100 52 69 279 302 10 18 43 82 89 99 423
 46 82 503 4 604 37 88 893 907 56 (100).
 80,069 91 99 (100) 258 322 23 (200) 27 89 96 450 (200) 569
 98 (200) 614 43 45 54 85 744 59 (100) 827 32 54 67 923 79 86.
 81,169 94 203 35 (100) 42 362 (500) 404 28 (100) 39 97 545 604
 54 707 12 27 65 90 95 (500) 841 (300) 52 936 82,098 134 504
 36 64 78 620 714 805 935 (1000) 95 (100) 83,019 26 31 (2000)
 32 155 64 77 97 98 (100) 282 91 (100) 302 27 (100) 40 56 443

76 548 74 (100) 82 92 608 (100) 42 90 791 832 84 943 59 (100).
 84,063 141 62 82 259 (100) 362 79 402 32 532 618 712 72 81
 (100) 833 79 1949 (100) 85,001 43 68 110 88 94 214 (200) 24 27
 89 337 412 21 36 38 64 (500) 502 9 81 608 14 34 56 97 (100) 738
 806 1902 33 36 60 86,000 3 47 53 64 147 362 94 96 98 469 99
 517 59 (1000) 79 (100) 98 624 703 31 55 801 25 27 56 70 (100) 738
 902 87,039 41 83 88 215 38 75 83 315 41 406 (500) 88 514 72
 613 729 64 822 (500) 48 (100) 76 (1000) 920 (100) 88,118 76 227
 (200) 69 (1000) 97 333 85 457 (100) 655 81 713 (100) 59 92 811
 35 919 41 89,039 60 90 (5000) 100 12 22 91 235 86 98 385 (100)
 93 (500) 445 63 542 708 45 827 922 52 99.
 90,073 102 (500) 39 81 (100) 235 53 69 79 325 82 86 465 85
 (200) 500 7 19 21 33 40 73 643 829 59 940 59 77 91,028 45 69
 109 16 52 (1000) 208 (200) 358 69 449 (500) 91 530 34 40 615
 (100) 40 49 53 87 92 728 50 59 98 (2000) 816 44 80 (1000) 91 903
 35 (100) 92,109 260 449 (100) 501 65 621 48 825 70 907 8 44
 72,93,037 76 133 208 18 78 83 99 307 13 (100) 473 90 508 56
 (100) 67 661 (100) 728 812 56 980 (100) 94,005 120 45 (100)
 67 86 (100) 228 69 72 370 405 511 82 663 68 713 28 929
 78 (100).

Erwiderung.

Der Posener Verein zur Förderung deutscher Interessen.

Unter diesem Titel lesen wir in Nr. 247 der „R. Pr. Z.“ einen Artikel, der ein ziemlich verdammendes Urtheil über den genannten Verein ausstreckt; er geht aber von so unrichtigen Voraussetzungen aus, daß derselbe dadurch in ein ganz falsches Licht gestellt wird. Da diese Zeitung in neuerer Zeit mehrmals unserm Verein ihrer Aufmerksamkeit gewidmet ist, scheint uns daraus hervorzugehen, daß, wie wenig auch sonst mit der Verfahrungsweise desselben zufrieden, sie doch vielleicht der Meinung ist, daß in seiner Idee etwas liegt, was das öffentliche Interesse auch heute noch erreichen kann; möge sie uns daher gestatten, die Sach aufzuklären und die

In Gemäßheit des §. 19 des Wahlreglements vom 4. Oktober 1861 wird folgend die Wahlmännerliste des **Kreises** hiermit veröffentlicht.

Zu- und Vorname so wie Stand und Gewerbe.	Wohnort.	Laufende Nr. Nr. der Urtheil- schrift, welche in welcher der Reihenfolge aufgeführt ist.	Zu- und Vorname so wie Stand und Gewerbe.	Wohnort.	Laufende Nr. Nr. der Urtheil- schrift, welche in welcher der Reihenfolge aufgeführt ist.
Albertosie	Fischer, Gottfried, Wirth	I.	103 Michorzewko	Kalek, Jakob, Wirth	III.
dito	Hauth, Christop, Wirth	II.	104 Mysniwo	Urbach, Rudolph, Inspektor	I.
ditto	Gildebrand, Gottfried, Wirth	III.	105 Neustadt	Bentlich, Florian, Gastwirth	I.
ditto	Schiller, Schulz	III.	106 dito	Cohn, Jakob, Arzt	II.
Alt-Dombrows	Reich, Christian, Schulz	II.	107 dito	Gachert, Wojciech, Ackerbürger	I.
Blake	Höfe, August, Buchhalter	I.	108 dito	Gierzewski, Nepomucen, Tischler	III.
Bolewiec	Büchner, Adolf, Dorfbaumeister	I.	109 dito	Günzel, Paul, Kaufmann	II.
dito	Banach, Peter, Wirth	II.	110 dito	Labeledzi, Apotheker	II.
Bielawny	Walowski, Victor, Lehrer	III.	111 dito	Mutkowski, August, Kaufmann	I.
Brody	Mareniak, Martin, Wirth	I.	112 dito	Sulecki, Bernhard, Kämmerer	III.
dito	Musial, Martin, Wirth	II.	113 dito	Szezechowski, Stanislaus, Ackerbürger	II.
Brodki	Wolinski, Stanislav, Bazar	III.	114 dito	Turt, Karl, Mühlensitzer	III.
Buk	Stachowiat, Johann, Wirth	III.	115 Neutomysl	Fischer, Bürgermeister	I.
dito	Adamik, Anton, Doctor	III.	116 dito	Plaum, Dienegott, Gastwirth	II.
Buff	Bellach, Julius, Gastwirth	I.	117 dito	v. Saher, Landrat	I.
dito	Walfonski, Karl, Ackerbürger	II.	118 dito	Adamik, Martin, Wirth	II.
Bukowiec	Gernicewski, Martin, Müller	I.	119 Niegolewo	Wardach, Faustin, Amtmann	II.
dito	Dybyszanski, Hipolit, Rademacher	III.	120 Niemierzynce	Gottkiewicz, Probst	III.
20	Malecki, George, Vorwerksbesitzer	II.	121 Niepruzewo	Kaczmarek, Valentin, Wirth	II.
21	Vaninski, Max, Gastwirth	II.	122 Otwoz	Palm, Domänenpächter	III.
22	Banloniski, Ludwig, Ackerbürger	III.	123 dito	Tuermann, Inspektor	I.
23	Banloniski, Ludwig, Gastwirth	I.	124 dito	v. Karwowski, Probst	II.
24	Djurka, Casimir, Wirth	III.	125 Polesnica	Borsig, Vincent, Krugberiger	III.
25	Hebanowski, Probst	II.	126 dito	Fenske, Ferdinand, Wirth	III.
26	Swininski, Franz, Wirth	I.	127 dito	Schulz, Dienegott, Wirth	II.
27	Mischke, Anton, Wirth	II.	128 dito	Lepper, August, Wirth	II.
28	Shade, Gottlieb, Wirth	II.	129 dito	Beuschner, Wilhelm, Wirth	II.
29	Bielle, Gottlieb, Wirth	I.	130 Paszkow	Dohne, Rudolph, Inspektor	II.
30	Schüler, Ferdinand, Wirth	I.	131 dito	Nichter, Gutsverwalter	II.
31	Januszowski, Wladisl., Gutsverwalter	III.	132 Paprotsch	Arendt, Franz, Inspektor	I.
32	Stiler, Julian, Brenner	I.	133 dito	v. Lach, Sigismund, Rittergutsbesitzer	III.
33	Krzyniński, Amtmann	III.	134 dito	Matzenstet, Eduard, Hanslebner	II.
34	Dafomy sache	II.	135 dito	Budzinski, Jakob, Gastwirth	I.
35	Siminski, Joseph, Wirth	II.	136 Paszki	Schock, Joseph, Probst	III.
36	Euganiski, Jakob, Wirth	II.	137 Porajny	Wachowiak, Valentini, Wirth	I.
37	Winogradski, Valentini, Kämmerer	III.	138 Posadowo	Hecke, Trangott, Wirth	II.
38	Wojnicki, Wazim, Wirth	I.	139 dito	Lieberknecht, Konrad, Buchhalter	II.
39	Szulcynski, Cajmir, Gutsverwalter	I.	140 dito	Sigismund, Gottfried, Wirth	II.
40	Wujec, Simon, Wirth	I.	141 Paszkowo	Beineke, Franz, Gutsverwalter	II.
41	Glinau	Consrubr, Distriktskommissarius	142 dito	Stefanski, Stephan, Eigenthümer	II.
42	dito	Bilam, Gottlieb, Wirth	143 dito	Fechner, Heinrich, Wirth	II.
43	dito	Plaum, Gottlieb, Wirth	144 Rojewo	Gebauer, Gottfried, Wirth	II.
44	dito	Sperling, Samuel, Wirth	145 Rose	Geode, Erdmann, Wirth	II.
45	Glurow	Welke, Ludwig, Wirth	146 dito	Hoffmann, Gottfried, Schulz	II.
46	dito	Aich, Louis, Gutsbesitzer	147 Rudnik	Bialkowski, George, Wirth	II.
47	Rozewitz	Rzepa, Mathens, Wirth	148 dito	Szepietowski, Jakob, Inspektor	II.
48	Granowo	Kotol, Jakob, Wirth	149 Scherlank	Kaufmann, Gottlieb, Wirth	II.
49	Graes	v. Swieciecki, Wladislau, Gutsverwalter	150 dito	Lebendz, Gottfried, Wirth	II.
50	dito	Ablemann, Justizrat	151 Schwarzhause	Blasius, Gottfried, Wirth	II.
51	dito	Braminski, George, Bürger	152 dito	Kloede, Erdmann, Wirth	II.
52	dito	v. Dreßler, Kreisgerichtsrath	153 dito	Weiss, Gottfried, Eigenthümer	II.
53	dito	Fischer, Pastor	154 Sempolno	Becker, Daniel, Schulze	II.
54	dito	Glaß, H. L., Kaufmann	155 dito	Szegner, Johann, Wirth	II.
55	dito	Grossmann, Johann, Bürger	156 Separowo	v. Trapezynski, Gutsverwalter	II.
56	dito	Jahne, Michael, Bürger	157 Szilovo	Kierstein, Karl, Inspektor	II.
57	dito	Kozinski, Ludwig, Bürger	158 dito	Matuszak, Stanislaus, Wirth	II.
58	dito	Kublitz, Rechtsanwalt	159 dito	Manrot, Martin, Wirth	II.
59	dito	Levy, Moses, Kaufmann	160 Sontow	Adamczak, Franz, Wirth	II.
60	dito	Mizgalinski, Johann, Bürger	161 Sontow	Gebauer, Dienegott, Wirth	II.
61	dito	Mosz, Doktor	162 dito	Hoffmann, Gottfried, Schulz	II.
62	dito	Müssel, Rudolph, Bürger	163 dito	Bialkowski, George, Wirth	II.
63	dito	v. Pruzinowski, Probst	164 Strzemplin	Szepietowski, Jakob, Inspektor	II.
64	dito	Radocz, Gabriel, Kaufmann	165 dito	Kaufmann, Gottlieb, Wirth	II.
65	Gromblowo	Stahn, Gottlieb, Bürger	166 Szewce	Kulinskij, Franz, Wirth	II.
66	Grosbör	Fengler, Anton, Wirth	167 dito	Lipowski, Franz, Wirtschaftsschreiber	II.
67	dito	Ciojami, Anton, Müller	168 Tarnowce	Belz, Albert, Wirth	II.
68	dito	Kutner, Franz, Gutsverwalter	169 Tomaszstadt	Hoepner, August, Schäfer	II.
69	Grudna	Szubert, Wladislau, Gutsverwalter	170 Ujazd	Uhlig, Ferdinand, Inspektor	II.
70	dito	Ciebok, Mathias, Lehrer	171 Trojczyzyn	Bogel, Joseph, Wirth	II.
71	Zastrembit	Goralski, Stanislaus, Privatoberförster	172 Trzcianka	Zalobi, Rudolph, Gutsbesitzer	II.
72	dito	Kandulski, Thomas, Wirth	173 Turkowo	Gildebrand, Eduard, Gutsbesitzer	II.
73	dito	Wyoli, Oberförster	174 dito	Neumann, Richard, Inspektor	II.
74	Rakolewo-Haul.	Kaiser, Kantor	175 Ujazd	Kandulski, Johann, Wirth	II.
75	dito	Jerome, Schulz	176 dito	Gawron, Anton, Wirth	II.
76	Konsolewer Dorf	Naumann, Friedrich Wilhelm	177 Urbanowko	Wittkowski, Nepomucen, Amtmann	II.
77	dito	Bialoszynski, Joseph, Gutsverwalter	178 Uszczecice	Molinel, Stanislaus, Wirtschaftsleiter	II.
78	dito	Kandulski, Valentin, Wirth	179 Wajowo	v. Chelmicki, Stanislaus, Wirth	II.
79	dito	Geberini, Kazimir, Wirth	180 dito	Dubzial, Johann, Wirth	II.
80	dito	Stawinski, Andreas, Schulze	181 dito	Gorm, Valentini, Wirth	II.
81	Ropante	v. Bucholz, Gutsverwalter	182 dito	Gorm, Joseph, Wirth	II.
82	dito	Kroch, Christop, Wirth	183 dito	Brzozowski, Martin, Wirth	II.
83	Kotowo	v. Mielczynski, Joseph, Graf	184 Weichbauand	Schonert, Gottfried, Wirth	II.
84	Kozielacke	Lehmann, Gottlieb, Wirth	185 dito	Schonert, Christian, Wirth	II.
85	Koslowo	Dobias, George Wilhelm	186 Witomysl	Dudel, Kazimir, Wirth	II.
86	dito	v. Skalski, Anton, Oberförster	187 dito	Laszowski, Jakob, Probst	II.
87	Kubaczyn	Ciebowski, George, Wirth	188 dito	Bajela, Johann, Häusler	II.
88	Kuslin	Schönke, August, Lehrer	189 Wojnowice	Palacz, Mathias, Schreiber	II.
89	dito	Hoffmann, Lorenz, Wirth	190 dito	Slotarek, Thomas, Wirth	II.
90	Kurowo	Koladzinski, Joseph, Wirth	191 Wozni	Mainski, Benedict, Eigenthümer	II.
91	Lagnow	Hejder, Robert, Oberförster	192 Wymyslanko	Driftsch, Johann, Eigenthümer	II.
92	Lafomko	Gellert, Karl, Lehrer	193 dito	Geißler, Samuel, Eigenthümer	II.
93	Leder Hauland	Zakubowicz, Inspector	194 dito	v. Kowalski, Ignaz, Gutsbesitzer	II.
94	Linde	Swiderski, Michael, Wirth	195 Wylocza	Speichert, Eduard, Gutsbesitzer	II.
95	dito	Ehrhard, Hermann, Lehrer	196 Zborowo	Drzymala, Valentin, Wirth	II.
96	Lipke Groß	Schade, Johann Gottfried, Wirth	197 Zdroj	Barna, Michael, Wirth	II.
97	dito	Heckert, Daniel, Wirth	198 Gierzyntka	Drescher, Stefan, Wirth	II.
98	Lipke Klein	Müller, August, Mühlenbesitzer	199 Zembowwo	Michalski, Adolphe, Wirth	II.
99	Matrega	Wittkowski, Probst	200 dito	Wołtowia, Jakob, Wirth	II.
100	Widochowce	Wawrot, George, Wirth	201 dito	Gerlach, Lehrer	II.
101	dito	Wize, Kommissarius	202 Biskowoo	Lestz, Daniel, Wirth	II.
102	dito		203 dito	Müller Christopher, Wirth	II.
			204 dito		II.

Oberschlesische Eisenbahn.

Es soll die Lieferung von 110,000 Stück eisernen oder eichenen 8 Fuß langen Stößen und Mittelschwellen, 13,000 4 Fuß langen dergl.

4,260 lfd. Fuß und eichene Kreuzungsschwellen, im Wege der Submission vergeben werden. Termin hierzu ist auf

Donnerstag den 26. November c. Vormittags 11 Uhr in unserem Centralbüro auf bießigem Bahnhofe anberaumt, bis zu welchem die Offerten

verpackt und versiegelt mit der Aufschrift: "Submission zur Lieferung von Bahnschwellen für die Oberschlesische Eisenbahn" eingereicht sein müssen, und in welchem auch die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Submittenten eröffnet werden. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Die Submissionsbedingungen liegen in unserem bießigen Centralbüro, in den Centralbüros der königlichen Direktionen der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn in Berlin, der Ostbahn in Bromberg, im Büro der königlichen Betriebsinspektion in Starogard, und im Büro des Stationsvorstandes in Kattowitz zur Einsicht aus und können daselbst auch kopien derselben in Empfang genommen werden.

Breslau, den 21. Oktober 1863.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Polizeiliches.

Den 19. Okt. c. aus Alter Markt Nr. 83 b. umwendet: 13 bis 14 Ellen braunen, schwarzen und dunklen Sommer-Düffel.

Den 23. Okt. c. aus der Tasche eine kleine alte goldene Taschenuhr mit weißem Zifferblatt und römischen Zahlen. — Abends aus Wasserstraße Nr. 30: ein brauner Tuch-Ulberzieher nebst einem Paar schwarze Glaceband-

Volkbücher für Alt und Jung.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen:
G Friedrich Wilhelm III. und Luise. 217 Erzählungen aus ihrer Zeit und Leben.
 2te Auflage mit 17 Abbildungen. 8. geb. Preis 18 Sgr. gebunden 25 Sgr.
Friedrich, der Erste König in Preußen. 2te Auflage mit 1 Titelbild. 8. geb. Preis 20 Sgr.
Hans Joachim von Zieten. 3te Auflage mit 5 Abbildungen. 8. geb. Preis 9 Sgr. Beflügelter Preis 18 Sgr.
Kunersdorf am 12 August 1759. Mit 1 Titelbild und 4 Plänen. 8. geb. Preis 18 Sgr. Beflügelter Preis 18 Sgr.
Der Siebenjährige Krieg. Heldengedicht. Aus des Großvaters Erzählungen. 2. Ausg. m. 6 Portraits. 8. cart. Preis 22½ Sgr. Verlag der Königl. Geheimen Ober-Postbuchdruckerei (W. Deker) in Berlin.

Eine Brieftasche, mehrere Photographien u. enthaltend, ist verloren gegangen! Abzugeben St. Martin Nr. 3, eine Steige.

□ M. 28. X. A. 7 J. I. □ am selben Abend 8½ M. C. u. B. □ III. so wie F. 30. X. A. ½ 7 R. I.

Handwerker Posen!

Der Handwerker-Verein beabsichtigt im weiteren Verfolge seiner humanen Bemühungen die Gründung eines

Kranken- und Unterstützungsvereins.

Dem weniger bemittelten Handwerker soll die Sorge für die Tage der Krankheit und der durch dieselbe veranlaßten, zeitweisen Arbeitsunfähigkeit genommen werden. Aus den Mitteln des zu gründenden Vereins sollen für die Mitglieder

- a) während der Krankheit Arzt und Apotheke — ganz oder theilweise
- b) während der Arbeitsunfähigkeit Unterstützungen

bezielt werden. Es sind bereits von einem Komitee Statuten entworfen. Sie unterliegen der Prüfung des unterzeichneten Vorstandes. Der neue Verein kann nur bei der regten Beethiligung Alter, die seiner bedürfen, lebensfähig werden. Um hierfür einen Anhalt zu haben, sind Listen bei den Herren Engelmann (Wilhelmsstraße), Sieburg (Wallstraße 96), Günther (Friedrichstraße 12), Nehfels (Markt 77), Samegkli (Friedrichstraße), Türk (Wilhelmsplatz 4), und außerdem im Vereinslokale im Odeum ausgelegt, in welche sich diejenigen Handwerker (Mitglieder und auch Nichtmitglieder des Handwerker-Vereins) einzeichnen wollen, welche einem Vereine zum angegebenen Zwecke beizutreten wünschen. Nach 14 Tagen werden die Listen vorläufig geschlossen und wird das Weiterre bekannt gemacht werden.

Der Vorstand des Handwerker-Vereins.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter Emilie mit dem Kaufmann Herrn Robert Lewy aus Breslau beehren wir uns Verwandten und Freunden ergeben anzuseigen.

S. Alexander und Frau.

Die heute Morgen 2½ Uhr glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau Bertha geb. v. Treskow-Owinsk von einem gefundenen Mädchen zeige ich hierdurch ergeben an.

Wroncyn, den 25. Oktober 1863.

Wilhelm Graf v. Acreo.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Berlin: Fr. M. Tschorn mit Hrn. Ad. May, Fr. H. Haenich mit Hrn. J. Soeldner, Fr. J. Kretschmar mit Hrn. W. Bühlendorff, Wobat: Fr. A. Haase mit Hrn. E. Küdenburg.

Berehelicht. Berlin: A. Vibean mit Fr. J. Charton, Hr. W. Schulze mit Fr. E. Emmler, Hr. M. Lichtenau mit Fr. L. Friedenberg, Ueckermünde: Hr. C. Merke mit Fr. L. Kannenberg, Brandenburg: Hr. Postseifer, J. Witte mit Fr. B. Beck.

gibt Dienstag **E. Seidler** seine unverdrosslich lezte **Kunst-Soirée.**

Anfang 7½ Uhr. Heute

Montag Vorstellung im **Hôtel de Saxe.**

Dienstag den 27. Oktober zum Abendbrot frische Wurst mit Schmortofl bei **J. Knauer**, Wasserstraße Nr. 27, 1. Etage.

Eisbeine morgen Abend.

scholz, Böttelstraße.

Montag den 26. Oktober bei **H. Schulze**, Breslauerstr. 35.

Dienstag den 27. Oktober c. Eisbeine bei **A. Faustner**, Gerberstr. 1/4.

Poseners Marktbericht vom 26. Oktober

von bis

Fein-Weizen, Schtl. 16 M. 2 1 6 2 3 9

Mittel-Weizen 1 2 7 6 1 2 8 9

Ödlin. Weizen 1 2 1 3 1 2 2 6

Roggen, schwerere Sorte . 1 3 1 3 1 1 2 6

Roggen, leichtere Sorte . 1 8 9 1 1 0 —

Große Gerste 1 7 6 1 1 0 —

Kleine Gerste 1 5 — 1 7 6

Hafer 2 4 — 2 5

Kocherbösen — — —

Guttererbösen 1 1 2 6 1 1 3 9

Winterrüben, Schtl. 16 M. — — —

Winterrapss — — —

Sommerrüben — — —

Winterrapss — — —

Buchweizen — — —

Kartoffeln 1 1 — 1 3

Butter, 1 Fah (4 Verl. Ört.) 2 15 — 2 2 5

Rothe-Klee, Et. 100 Pf. B. G. — — —

Weizer Klee ditto — — —

Heu, per 100 Pf. B. G. — — —

Stroh, per 100 Pf. B. G. — — —

Die Markt-Kommision.

Spiritus, pr. 100 Quart, a 80% Tralles

am 24. Oktbr. 1863 14 M. 7½ — 14 M. 12½ —

= 26. — 14 M. 7½ — 14 M. 12½ —

Die Markt-Kommision

zur Feststellung der Spirituspreise.

Geburten. Ein Sohn dem Hrn. W. Halsch, dem Hrn. H. Eschrich und dem Hrn. S. Caspari in Berlin, dem Lieutenant v. Kaiserberg in Halberstadt; eine Tochter dem Rektor H. Wieschner in Soldin, dem Landrat H. v. Quadt in Hans Hende, dem Hrn. N. Heyl in Charlottenburg, dem Zahlmeister Kutschka, dem Hrn. F. Wiedebach und dem Hrn. N. Schreiber in Berlin.

Todesfälle. Oberpräsidial- und Regierungsschreiber Homann in Potsdam, Oberarzt Dr. Fock in Magdeburg, Fr. Hibernia v. d. Decken in Dresden, Oberamtmann Dommerich in Grimmen bei Bremgau, eine Tochter des Rechnungsgeraths Meyer in Kroppen a. D.

Stadtsheater in Posen.

Montag, 14tes Gastspiel der Frau A. Formes, auf Verlangen: **Die Grille.** Ländliches Charakterbild in 4 Akten. Fanette — Frau Formes.

Dienstag, 15. Gastspiel der Frau A. Formes, zum Erstenmale: **Die lachende Anna und die weinende Anna.** Schaupiel in 4 Akten nach dem Franz. des Dumanov von J. Förster. Anna Ney — Frau Formes.

Wasserstand der Warthe:

Börsen-Telegramm.

Berlin, den 26. Oktober 1863.

Roggen, Stimmung behauptet.

— lofo 36g.

— Oktober 35g.

— Frühjahr 36g.

Spiritus, Stimmung flau.

— lofo 15g.

— Oktober 14½.

— Frühjahr 14½.

Nübel, Stimmung fest.

— lofo 12½ Br.

— Oktober 11½.

— Frühjahr 11½.

Stimmung der Fondsbörse: Fonds matt.

Staatschuldscheine 89.

Neue Posener 4% Pfandbriefe 95.

Polnische Banknoten 94.

Wasserstand der Warthe:

Posen, 25. Oktbr. Brm. 8 Uhr 0 Boll.

= 26. — 0 = 0

Produkten-Börse.

Berlin, 24. Okt. Wind: NW. Barometer:

28°. Thermometer: früh 5°+. Witte-

rung: herblich schön.

Weizen lofo 50 a 60 Rt. nach Dual., bunt.

ischle, 54 a 55 ab Bahn bz.

Roggen lofo, alter 36½ cb Boden bz, 1 Lad.

neuer geringer 81pf. 38 bz, 2 Ladungen do.

82½pf. 38 a ½ bz, fein, neuer 38½ ab Kahn

bz. 39½ ab Bahn bz, schwimm vor dem Kanal

1 Ladung fein, neuen 83 84pf. 40 bz, März

April 35 a ½ bz, u. Br. 5 Gb. Okt. do.

Okt.-Nov. 35 a ½ a ½ bz, u. Br. 5 Gb. Nov.-Dez. do.

Frühjahr 37 a 36 a ½ bz, u. Br. Mai-Juni 37 a ½ bz, u. Br.

Br. Mai-Juni 37 a ½ bz, Jumi-Juli 38 a

bz. 39½ ab Bahn bz.

Erben, Kochmaire 42 a 48 Rt.

Nübel lofo 12½ bz, Kleinigkeiten 12½ bz,

Okt. 12 a ½ bz, u. Gb. ½ Br. Okt.-Nov. 11½

a ½ bz, u. Br. ½ Gb. Nov.-Dez. do.

Frühjahr 23 a 23 bz, u. Br. Mai-Juni 23 a

Br. 23 bz, u. Gb. Jumi-Juli 23 a ½ bz.

Erben, Kochmaire 42 a 48 Rt.

Nübel lofo 12½ bz, Kleinigkeiten 12½ bz,

Okt. 12 a ½ bz, u. Gb. ½ Br. Okt.-Nov. 11½

a ½ bz, u. Br. ½ Gb. Nov.-Dez. do.

Frühjahr 23 a 23 bz, u. Br. Mai-Juni 23 a

Br. 23 bz, u. Gb. Jumi-Juli 23 a ½ bz.

Erben, Kochmaire 42 a 48 Rt.

Nübel lofo 12½ bz, Kleinigkeiten 12½ bz,

Okt. 12 a ½ bz, u. Gb. ½ Br. Okt.-Nov. 11½

a ½ bz, u. Br. ½ Gb. Nov.-Dez. do.

Frühjahr 23 a 23 bz, u. Br. Mai-Juni 23 a

Br. 23 bz, u. Gb. Jumi-Juli 23 a ½ bz.

Erben, Kochmaire 42 a 48 Rt.

Nübel lofo 12½ bz, Kleinigkeiten 12½ bz,

Okt. 12 a ½ bz, u. Gb. ½ Br. Okt.-Nov. 11½

a ½ bz, u. Br. ½ Gb. Nov.-Dez. do.

Frühjahr 23 a 23 bz, u. Br. Mai-Juni 23 a

Br. 23 bz, u. Gb. Jumi-Juli 23 a ½ bz.

Erben, Kochmaire 42 a 48 Rt.

Nübel lofo 12½ bz, Kleinigkeiten 12½ bz,

Okt. 12 a ½ bz, u. Gb. ½ Br. Okt.-Nov. 11½

a ½ bz, u. Br. ½ Gb. Nov.-Dez. do.

Frühjahr 23 a 23 bz, u. Br. Mai-Juni 23 a

Br. 23 bz, u. Gb. Jumi-Juli 23 a ½ bz.

Erben, Kochmaire 42 a 48 Rt.